Zeitschrift: Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 17 (2010)

Heft: 196

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

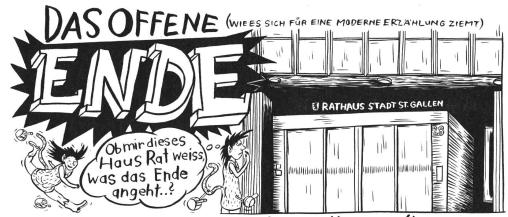
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Knapp dem CHCHCH-FIOCHEL-Mannentkommen (Wie genau das zu Gange ging würde die zeichnerischen Möglichkeiten hier sprengen) rennt die Sue auer durch die Stadt und flüchtet in eines der höheren Gebäude und steigt in den Lift.







sich im Nebel der Stadt auf und legt sich wie eine schmuddelige Decke ins Tayl.... iwo!! Zum Kuckuck mit den pathetischen Schlusssätzen! Sue springt in die freiheit! Lässt den filzigen Dunst, die überfüllten mailboxen, den Handyterror, die Schwemme von Gratisinformation, allen Tempowahn, alle Kontro Ilfutzis und Stutzhuldiger, linken Chick und Coolstatus unter sich Verschwinden...

Lika Nüssli

79

n den vergangenen Wochen hagelte es Preise und Preisähnliches: Förderpreise, Meret-Oppenheim-Preise, Werkbeiträge, Buchpreise und so weiter und so fort. Franz Hohlers Utopie, dass irgendwann alle auf der Bühne stünden und niemand mehr davor, ist näher denn je ..., naja, jedenfalls massiv, diese Preise überall. Aber sie sind verdient! Traditionell zum Jahresende gibs auch welche in der Saitenlinie abzusahnen, also: Ohne Absprache mit Charles Pfahlbauer jr. (neuerdings auch Talkmaster!) gehen die höchsten aller gastronomischen Auszeichnungen, die drei Grögraz-Sterne, an Peter «diese Beiz ist auch für die einfachen Leute, die Steuern bezahlen» Schiltknecht. Die Gründe stehen im letzten Pfahlbauer. Aber es sind neue dazugekommen. Die armen Tänzerinnen und Tänzer und auch Schauspielerinnen und Schauspieler des Theaters können sich das teure Essen im Lokal nicht allabendlich leisten und nehmen halt selber ein Tupperware mit, dessen Inhalt sie draussen im Hof verputzen: verboten! Weil sie, wie gesagt, nicht so viel verdienen und sich darum keinen chicen Zweireiher wie der braungebrannte Hausherr leisten können, laufen sie halt hin und wieder im Trainer rum: in der Beiz verboten! An der Premierenfeier ein bisschen länger machen und noch ein Bier wollen: strengstens verboten! Das geht soweit, dass die Angestellten hinter der Bar den Knieschlotteri bekommen, wenn sie nach null Uhr nach einem Bier gefragt werden. Das gehe nicht, sie würden sonst rausgeworfen. Barmherziger geht es beim «St.Galler Tagblatt» zu und her. Vier heilige Sterne gehen an den ehemaligen Chefredaktor Gottlieb F. Höppli, den Theologen und ehemaligen Chef der Stadtredaktion Josef Osterwalder und den Pfarrer und Redaktor der Stadtredaktion Daniel Klingenberg. Sie predigten gemeinsam in der Kirche St.Mangen: «Zwischen guter Nachricht und bad news - ein Gottesdienst für Bibel- und Zeitungsleser.» Bleiben wir noch schnell bei den Heiligen: Den Stern für die beste Pressekonferenz geht an Gallus. - Auf vier Journalisten kamen Anfang November fünf Personen des Organisationskomitees des Gallusjubiläums: Iwan B. Köppel, Michaela Silvestri, Urs Andermatt, Daniela Colombo und Alex Hanimann. Es gab reichlich Wasser und die Stimmung war gut. Das Scheinwerf..., äh Kerzenlicht auf der Kanzel suchen die Initianten des Solidaritätshauses gar nicht. Für das Projekt in St.Fiden, wo bald die Bauarbeiten losgehen sollen, gibt es grad einen Tschuppel Sterne. Aber: Es werden nach wie vor Vereinsmitglieder gesucht, damit der Betrieb gut gestützt starten kann, alle Infos gibts im Internet! Ein grösseres Problem mit dem Chlütter haben sie ja draussen in St. Gallen Waste, das ist alles hinlänglich bekannt, trotzdem an dieser Stelle ein paar Morgensterne für die tolle Arbeit. Andreas Kneubühlers Laudatio im Saitenblog: «Die Geringschätzung der Politik zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Sanierungspakets für die AFG-Gesellschaften. Das beginnt bei verweigerten Auskünften gegenüber der Geschäftsprüfungskommission, geht über herabsetzende Bemerkungen über Politiker von Wirtschaftsanwalt Hüppi in der Sonntagspresse bis zu den brieflich erteilten Anordnung aus der AFG-Burg im Westen der Stadt an die Befehlsempfänger im Waaghaus. Eine reife Leistung.» Allerbeste Wünsche, frohe Weihnachten und ein noch besseres neues Jahr!

